

# Halbes Geld - doppelte Arbeit Pastorenpaar hat selten frei

## Sabine und Albrecht Nasdala teilen sich eine Pfarrstelle

Arnsberg. (ut) Erst am 23. April sind das Pastorenehepaar Albrecht und Sabine Nasdala offiziell gleichgestellt. Bisher gilt in der westfälischen Landeskirche noch die Regelung, daß bei Stellenteilung nur einer der tatsächliche Amtsinhaber ist, der andere verbleibt im Hilfsdienst. Nach einem juristischen Akt, der über das Presbyterium und den Kreissynodalvorstand läuft, wird im April Albrecht Nasdala nun offiziell als zweiter Pfarrer begrüßt.

Doch der 40jährige Berliner sieht die Lage realistisch: „Finanziell haben wir beide eine halbe Stelle, doch gearbeitet wird mindestens drei Viertel.“ Anders sei das im Pfarrerberuf wohl kaum möglich, wo keine geregelten Arbeitszeiten den Tag in Dienst und Freizeit unterteilen. Der Pfarrer ist immer im Einsatz. Mehr Zeit für die Familie bleibt durch die Halbierung nicht.

Doch zumindest die Sonntagspredigten haben die beiden gerecht aufgeteilt. Sie arbeiten gemeinsam genau so häufig wie ihr Kollege, der eine Pfarrstelle allein innehat.

Doch auch sonst sieht der Pfarrer Vorteile in einer Stellenteilung: „Man kann die Arbeitsfelder aufteilen. Dinge, die mir nicht so liegen, wie

Seniorenarbeit und Frauenkreise, hat meine Frau übernommen. Ich kümmere mich dafür um die Jugendarbeit und die Obdachlosen.“

Beide haben den vollen Urlaubsanspruch und haben ein Recht darauf, ihren Jahresurlaub gleichzeitig zu nehmen. Nasdala: „Ich finde es außerdem vorteilhaft, daß wir zwei uns ergänzen können. Oft kommen wir gemeinsam im Dialog zu einem Entschluß.“

Zusätzlich zu seiner halben

Pfarrstelle gibt Albrecht Nasdala noch Religionsunterricht am Laurentianum, um das halbe Gehalt aufzubessern.

Bei seiner eigenen Mutter hat Albrecht Nasdala erlebt, wie wenig Anerkennung die Frau an der Seite des Pfarrers ohne offizielles Amt bekommt. „Sie arbeiten im Hintergrund und opfern sich auf und werden doch nur als Anhängsel des Herrn Pastors betrachtet. Das hätte ich für meine Frau nicht gewollt.“



Finanziell teilen sich Sabine und Albrecht Nasdala eine Pfarrstelle, doch gearbeitet wird drei Viertel. Foto: Ted Jones

"Job-Sharing" hielt Ute Tolksdorf für ein Thema der Zukunft. Das Problem war, Beispiele zu finden. Anrufe beim Arbeitsamt und den Kammern halfen

weiter. Mit den verschiedenen Teilzeit-Fällen und einem Arbeitgeber-Interview ließ sich dann eine Sonderseite füllen.